



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Architekteneigenheim

Gemeinde

Unteringstringen

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Chlosterreben

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Rebhaldenstrasse 44

Bauherrschaft

ArchitektIn Urs Hilfiker (*1931)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1971

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne Lauer, Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.

24900378

Festsetzung InventarAREV Nr. 0848/2019 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das mit viel bauzeitlicher Substanz erhaltene Architekteneigenheim ist ein herausragender sozial- und architekturhistorischer Zeuge für den Einfamilienhausbau der 1970er Jahre im Limmattal. Im Zuge der Agglomerationsbildung nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden im Limmattal neben Wohnbauten für die pendelnde Mittelschicht auch Einfamilienhäuser mit gehobenen Ansprüchen in bevorzugten Lagen. Bautypologisch ist der zweigeschossige, in den Hang eingebettete Atriumbau eine Weiterentwicklung der bungalowartigen Atriumhäuser der frühen 1960er Jahre, wie sie etwa der Architekt Hans Fischli in Herrliberg (Langackerstrasse 177; Vers. Nr. 00152) oder Horgen (Bergstrasse 77; Vers. Nr. 02834) entworfen hatte. Beim Architekteneigenheim in Unteringstringen dient ein Teil eines ehem. Reservoirs von 1898 als Fundament, sodass der Bau leicht erhöht steht und von der Terrasse aus eine freie Aussicht über das Limmattal ermöglicht. Die skulpturale Gestaltung der Fassaden ist zeittypisch und mit der konsequenten Verwendung von Sichtbeton gehört der Bau zu den wenigen Zeugen der Béton Brut Architektur im Limmattal. In dieser Hinsicht knüpft das Wohnhaus an frühere Werke des Architekten Urs Hilfiker an, so etwa an das Wohnhochhaus beim Triemlispital in Zürich (Birmensdorferstrasse 511; Vers. Nr. 01887), welches er zusammen mit Rudolf und Esther Guyer und Josef Schütz 1958–1966 errichtete.

Schutzzweck

Erhaltung des Baus in seiner Stellung auf dem Grundstück mit dem ehem. Wasserreservoir als Fundament. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Wohnhauses in ihrer Materialisierung und Oberflächengestaltung. Erhaltung der räumlichen Struktur des Hauses mit offenem, bepflanztem Atrium. Erhaltung der bauzeitlichen festen Ausstattungselemente. Erhaltung des historischen Wasserreservoirs auf Kat-Nr. 1515.

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Das Wohnhaus liegt nordöstlich des Ortskerns von Unteringstringen, am oberen Rand eines Wohnquartiers, dass sich am Südhang des Gubrist erstreckt. Im NO grenzt das Grundstück an die Rebhaldenstrasse und im O an die Bergstrasse, welche zum kantonal bedeutenden Landhaus Sparrenberg (Sparrenbergstrasse 9; Vers. Nr. 00011–00014) hinaufführt. Durch die Hanglage, die niedrige Bauweise und die Vegetation ist das Haus von der Strasse aus fast vollständig sichtgeschützt.



Architekteneigenheim

Objektbeschreibung

In den Hang gebauter, zweigeschossiger Atriumbau über unregelmässigem Grundriss mit Flachdachabschluss. Das UG ist durch die Hanglage auf der Südseite teilweise ebenerdig vom Garten her zugänglich. Die Südostecke des Baus ist über einem historischen Wasserreservoir platziert, dessen ehem. Speicherräume als Keller dienen, während der Oberbau die vom EG aus zugängliche Terrasse bildet. Die Fassaden sind in sorgfältig geschaltem Sichtbeton ausgeführt. Im NO ist die Fassade mehrfach gestaffelt und fast vollständig geschlossen. Einzig der Hauseingang und das breite Garagentor erschliessen den Bau von dieser Seite. Nach S und W zum Garten hin besitzt der Bau grossflächige Fensteröffnungen. Das Flachdach schliesst den Bau mit einer klaren Dachkante bündig ab. Nur an der Südostecke, zur Terrasse hin, ist ein breiter Dachvorsprung über die Fassade hervorgezogen, sodass ein Sonnen- und Wetterschutz entsteht. In der Mitte des Grundrisses öffnet sich im EG ein offenes Atrium, das urspr. als japanischer Garten angelegt war und bis auf die eine Seite ringsum verglast ist. Im EG befinden sich die Küche, ein Bügelzimmer, ein Esszimmer, eine Bibliothek, ein Wohnzimmer und das Schlafzimmer mit Schrankraum sowie Bad und WC. Im UG sind zwei weitere Schlafzimmer sowie ebenfalls ein Bad untergebracht. Im östlichen Teil des Hauses befinden sich im UG der Luftschutzraum, der Öltankraum und der Heizungsraum sowie der Abgang zu den tiefer gelegenen Kellerräumen im ehem. Reservoir.

Baugeschichtliche Daten

1970–1971 Neubau des Wohnhauses

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Unterengstringen.

Architekteneigenheim



Architekteneigenheim, Vogelperspektive, 08.08.2018 (Bild Nr. D101140_67).



Architekteneigenheim, Detail Südfassade, 11.01.2018 (Bild Nr. D101140_55).

Architekteneigenheim



Architekteneigenheim, Detail Südfassade mit Vorsprung nach Osten, 11.01.2018 (Bild Nr. D101140_58).



Architekteneigenheim, Ansicht von NO, 06.01.2014 (Bild Nr. D100667_43).

Architekteneigenheim



Architekteneigenheim, Atrium, Ansicht von SW, 11.01.2018 (Bild Nr. D101140_61).



Architekteneigenheim, Durchreiche Küche, 11.01.2018 (Bild Nr. D101140_40).

Architekteneigenheim



Architekteneigenheim, Bügelzimmer, 11.01.2018 (Bild Nr. D101140_42).



Architekteneigenheim, historisches Reservoir, 11.01.2018 (Bild Nr. D101140_45).